

### **Herz Fürst**

1827 wird er in einem Schreiben des Frankenauer Juden Manes Katzenstein als vermögender Frankenger Jude bezeichnet. <sup>1</sup>

Er ist 1846 Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Frankenberg.

1846 stellt er Däus-chen Oppenheimer aus Altenlotheim als Dienstmagd ein.<sup>2</sup>

### **1853**

Am 23. März beantragte Hersch Bachenheimer, seinen gerade schulpflichtig gewordenen Sohn Gutmann zeitlich befristet vom Besuch der israelitischen Schule in Frankenberg freizustellen und ihm den Besuch der christlichen Schule in Röddenau zu gestatten. Er begründete dies mit dem einstündigen Schulweg und der schwächlichen Konstitution seines Kindes. Ein so langer regelmäßiger Weg könne ihm körperlich schaden. Lehrer Levi von der jüdischen Schule in Frankenberg und Herz Fürst als israelitischer Kreisvorsteher sprachen sich dagegen aus; der Landrat meinte dagegen, für den Besuch der Schule in Röddenau bedürfe es keiner Genehmigung. Wenn der Vater dafür Sorge, dass der Sohn den vorgeschriebenen jüdischen Religionsunterricht erhalte und wenn er sowohl das Schulgeld für die christliche Schule wie auch den Lohnanteil für den jüdischen Lehrer entrichte, wollte der Landrat dem Gesuch stattgeben. Der Oberschulinspektor für Röddenau dagegen hielt es für viel zu früh, dem Kind bereits jetzt Religions- und Hebräischunterricht zu erteilen; das habe Zeit, bis Gutmann 8 oder 9 Jahre alt sei. Gutmann Bachenheimer wurde daraufhin für zwei Jahre vom Schulbesuch in Frankenberg befreit. Vater Hirsch wurde aufgegeben, seine Beiträge sowohl für die Frankenger wie auch für die Röddenauer Schule zu bezahlen.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenaue, Frankenger Hefte Nr. 1, 1992. S. 26

<sup>2</sup> Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenaue, Frankenger Hefte Nr. 1, 1992. S. 35

<sup>3</sup> Hecker, Horst: Jüdisches Leben in Frankenberg. Geschichte der Gemeinden und ihrer Familien. Mit Beiträgen über die Juden in Geismar und Röddenau sowie einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs, Frankenberg 2011, S. 226f.